



HARLEY OWNERS GROUP



Vor sechs Jahren begann die Geschichte der Free HOG Rider in einem kleinen westfälischen Ort namens Fröndenberg. Als die HOG Europe damals per E-Mail bestätigte, dass es ihrerseits keine Einwände gegen diese freie „HOG brotherhood“ gäbe, ging es dem Gründer Holger „Holgiwood“ Determeyer eigentlich nur um Eines: Harley fahren mit einer Gruppe Gleichgesinnter, ohne festgelegte Chapter- Strukturen und mit

möglichst geringem organisatorischen Aufwand. Sicherlich gab es in dieser Gruppe - wie auch in vielen offiziellen Chapters - eine gewisse Fluktuation unter dem Mitgliedern. Dies lag oftmals an der Überregionalität der einzelnen Free HOG Rider, aber schließlich ist es eine der Grundideen, Harley-Davidson - Begeisterten aus ganz Deutschland die Möglichkeit zu geben, Teil dieses etwas

außergewöhnlichen HOG- Konzepts zu sein - Hauptsache, die Chemie unter den Fahrern stimmt. „Auf Grund der teilweise großen Entfernungen zwischen den Wohnorten einzelner Member, sind spontane Ausfahrten mit der gesamten Truppe oftmals nicht möglich“, gibt „Founder“ Holgiwood zu und so zweifelte er auch mehrfach an der dauerhaften Umsetzbarkeit seiner bundesweiten

Free HOG Rider

Eine außergewöhnliche Philosophie überwindet die Grenzen der regionalen HOG- Landschaft

HOG- Philosophie. Unbegründete Zweifel allerdings, hat sich doch ein fester Kern von Bikern aufgebaut, die von der einzigartigen Idee begeistert sind.

„Um uns möglichst oft zu sehen, sind wir eben oft über weite Strecken unterwegs - und um das Bewegen unserer V-Twins geht es ja nun hauptsächlich“, erklärt Member „Motze“ aus Paderborn. So können die Free HOG Rider auch auf vielen deutschlandweiten, sowie auch auf regionalen Harley Davidson Events und Chapter-Partys anwesend sein.

Somit hat sich der HOG-brotherhood über die Jahre nicht nur in der HOG-Chapter-Szene, sondern auch bei vielen Bikerklubs unterschiedlichster Gesinnung eine hohe Akzeptanz aufgebaut.

Die „FHR- Sternfahrten“ sowie auch zwei jährliche FHR-interne Treffen bringen die Mitglieder aus Baden- Württemberg, Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen oder Schleswig-Holstein regelmäßig zusammen.

„Seit einiger Zeit haben wir Anfragen von Harley-Fahrern aus verschiedenen Teilen Europas, die als „freie HOGgies“ fahren wollen, unsere Idee teilen und einfach die Absicht bekundet haben, sich uns als Free HOG Rider anzuschließen“, erklärt Holgiwood die neuesten Entwicklungen. Über Wochen folgten ausgedehnte Telefonate, E-Mail Kontakte und gegenseitige Überlegungen, wie ein solches europaweites Kon-

zept umzusetzen ist.

„Das hat uns viele Stunden gekostet, die ich gerne auf dem Motorrad unterwegs gewesen wäre“, schmunzelt Mary, Holgiwoods Lebensgefährtin, freut sich letztendlich aber auch über den großen Zulauf unter den weiblichen Free HOG Ridern.

So ist im nächsten Jahr unter dem Motto „Die Schweizer kommen“ und „let's ride Italy“ das erste „internationale FHR-Meeting“ geplant: Mit FHR-Mitgliedern aus Deutschland, der Schweiz und Italien. Vielleicht bis dahin sogar auch mit Harley-Bikern aus Griechenland, denn auch von dort liegt eine Anfrage vor. „Wenn dann auch noch unsere US- Member dazukommen, wäre das genial“, ist man sich einig.

Umso beeindruckender ist es also, dass das Konzept der Free HOG Rider ganz ohne (Officer-) Posten oder ähnliches auskommt und ganz unter dem Motto „Jeder kann, Keiner muss“ funktioniert. Auch wenn die Fäden noch immer beim so genannten „Founder“ Holgiwood zusammenlaufen, kümmern sich unterschiedliche Mitglieder um die Pflege der Member-Daten und Bilder-Galerien in der FHR- Homepage, das Einrichten einer geschlossenen Gruppe im facebook, die als zusätzliches Informationsportal genutzt wird, und wieder andere übernehmen das „Auskundschaften“ von Übernachtungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten bei gemeinsamen Ausfahrten. So wechselt man

sich auch durchaus als „Road- Captain“ ab und ergänzt sich bei der Suche nach Locations für gemeinsame Foto-shootings.

„Auch wenn wir kein reguläres Chapter sind, so zeigt sich, dass der HOG- Gedanke auch auf unsere etwas „unorthodoxe“ Weise funktioniert, denn in unserer Gemeinschaft praktizieren wir mit voller Überzeugung die Harley Owners Group Philosophie - sozusagen als internationale Biker“, resümiert „Holgiwood“.

Dass sie sich durch und durch als „Biker“ sehen, zeigen besonders die beiden Member Andy und Holgiwood: So haben sie in der Vergangenheit die Free HOG Rider schon mehrfach bei gemeinsamen Aufnahmen für unterschiedliche TV- Formate repräsentiert. Auch bieten sie unter dem Namen „flexible-artists“ einen ausgefallenen Begleitservice für Promis, Musiker und Künstler, wie auch für private Feiern und offizielle Firmen- Veranstaltungen.

„Dann tragen wir allerdings nicht immer unsere Kutten, sondern meistens schicke Anzüge im Leopardenlook. In Verbindung mit unseren mattschwarzen Harleys fällt dieser Style natürlich auch auf jedem Biker-Treffen



auf“, erklärt der muskulöse Andy.

Besonders stolz ist Andy dabei auf das außergewöhnliche Design seines „HD 48 Custom- Bobber“: Handbemalt vom Founder „Holgiwood“.

Doch Holgiwood verschönert mit seinen individuellen „bike-handpaintings“ nicht nur V-Twins und Helme, sondern konzipiert für interessierte Biker unter dem Namen „Harleys on Highways“ ebenso individuelle und ausgefallene Touren in die USA - mit Kontakten zur US- HOG- Szene. Dort hat Holgiwood natürlich auch schon die Daytona Bike Week besucht und an zahlreichen State HOG Rallies teilgenommen. Ebenso begleitete er - als langjähriger „Ambassador-

Member“ des New York City HOG Chapter - schon mehrmals seine US-Bros. beim „911 Memorial Run“ zum Ground Zero in New York. (Bikers Power berichtete ausführlich). Unter diesem Konzept will er aber auch zukünftig amerikanische und weitere europäische Harleyfahrer für Touren durch „good old Germany“ begeistern. Ganz nach dem Motto: „HOG international“.

Holgiwood (Founder Free HOG Rider) Fotos: Free HOG Rider, Holgiwood, Marion „Mary“ Sauer

Weitere Infos:
www.free-hog-rider.de
www.harleys-on-highways.com
www.holgiwood.net

